

Gemeindebrief



der evangelischen Kirchengemeinden

Dallgow - Rohrbeck - Seeburg

Dezember - Januar - Februar 2020/21



Musikalischer Adventskalender im Kirchenkreis

Zu finden auf: www.kirche-dallgow.de



1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20
21	22	23	24	

Liebe Leserin, lieber Leser!

Luther lüftet

Schon wieder befinden wir uns auf der Zielgerade des Jahres und Weihnachten steht vor der Tür. Aber dieses Jahr wissen wir nicht so recht, ob wir es reinlassen dürfen... Wie wird das werden unter den zu erwartenden Beschränkungen: Können wir unsere Verwandten besuchen? Werden wir wie gewohnt in die Kirche gehen oder doch nur online am Bildschirm eine Botschaft hören, die dann möglicherweise nicht mehr ganz so gut klingt, weil es mit virtueller Atmosphäre eben doch nicht so weit her ist?

Mir hat es bei diesen Überlegungen geholfen, ein Zitat von Martin Luther zu lesen, der vor fast 500 Jahren, als nämlich die Pest in Wittenberg ausbrach, erstaunlich aktuell predigte:

„Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuchen zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde. Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht.“

Wir sehen, gelüftet und Orte gemieden haben auch schon unsere Vorfahren. Aber spannend ist im Grunde das, wo sie sich von uns unterscheiden. Und das sind einige Dinge. Ich nenne nur zwei:

Sie waren sich dessen bewusst, dass nichts geschieht, ohne dass Gott es zulässt. Denn immerhin ist er der Herr der Geschichte. Und das zu beherzigen, birgt einen unschätzbaren Vorteil: Wir haben einen Adressaten, einen Ansprechpartner: Wir können Gott um Schutz anrufen und uns darüber hinaus dessen gewiss sein: Es passiert nichts, was er nicht zulässt. Was auch immer passiert - wir sind keinem dunklen Schicksal ausgesetzt, sondern in Gottes Hand. Was für ein Vorrecht!

Zweitens: Wir finden eine gute Balance zwischen Selbstschutz und Verantwortungsbewusstsein. Kann es sein, dass hier viele Kirchengemeinden

vorschnell zur ersten Seite des Pferdes abkippen? Man betont eifertig die Hygieneseite, übt programmatische Selbstzensur und sagt Veranstaltungen ab. Schließlich will man niemanden in Gefahr bringen. Dabei übersieht man aber, dass man den Menschen (vorgeblich aus demütiger Selbstbeschränkung – möglicherweise aber auch aus identitätsvergessener Nervosität heraus) etwas sehr Wichtiges vorenthält: die Möglichkeit, Gott in gottesdienstlichen Veranstaltungen zu



begegnen, dabei das eigene Leben in Ordnung zu bringen und Perspektiven zu entwickeln, die über eine bloß organische Gesundheit hinausgehen. **Denn was hilft's, wenn wir zwar alle gesund bleiben, aber mit unserem Leben nichts anzufangen wissen oder es zumindest so einschränken, dass es sich kaum mehr lebenswert anfühlt?**

Vorsicht mag zwar die Mutter der Porzellanboxe sein. Aber ohne Luther als Ahnvater reformatorischer Freiheit bleibt da auch nur ein Scherbenhaufen. Denn das Leben ist nun einmal mit Risiken und Nebenwirkungen verbunden. Es ist Zeit, in der Kirche wieder mal durchzulüften! Das hilft gegen schlechte Nerven.

- Pfarrer Mathias Kürschner



Wechsel im Kreiskantorat Therese Härtel als neue Kreiskantorin eingeführt

Am Sonntag, den 1. November diesen Jahres ist Therese Härtel unter Mitwirkung von Landeskirchenmusikdirektor Prof. Dr. Gunter Kennel in der Finkenkruger Kirche in ihr Amt eingeführt worden. Der Gottesdienst eilte von Höhepunkt zu Höhepunkt. Unter anderem predigte und dankte Pfarrerin Anneliese Hergenröther dem bisherigen Kreiskantor und Kantor der Kirchengemeinde Neufinkenkrug Stephan Hebold in Gedichtform. Zentrale Amtshandlung des Gottesdienstes aber war die Einführung der neuen Kreiskantorin.

Schon am 1. September hat Therese Härtel das Amt von ihrem Mann Stephan Hebold übernommen, der seit 2010 Kreiskantor des Kirchenkreises Falkensee war. Für seine Dienste als Kreiskantor sei ihm an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Zu seinen Verdiensten als Kreiskantor zählen viele lebendige Chor- und Kinderchor-tage, ein Orgel-Infotag oder



auch der erste kirchenkreisweite Konzertflyer aus dem Jahre 2019.

In jedem Kirchenkreis der EK-BO gibt es ein Kreiskantorat. Die Aufgabe besteht u. a. darin, die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker im Kirchenmusikerkonvent zu sammeln, für Fortbildung zu sorgen, ihre Interessen - auch gegenüber der Landeskirche - zu vertreten, gemeinsame Projekte zu organisieren und durchzuführen, Nachwuchsförderung zu betrei-

ben, an der Stellenbesetzung mitzuwirken usw. In unserem Kirchenkreis ist die Stelle des/der Kreiskantor/in mit 25% dotiert.

Nachdem uns Stephan Hebold mitgeteilt hatte, dass er das Amt des Kreiskantors niederlegen will, haben wir mit verschiedenen Angestellten Gespräche geführt. Schließlich haben wir uns aufgrund von Eignung und Bereitschaft für die B-Kirchenmusikerin Therese Härtel entschieden. Eine ihrer ersten „Amtshandlungen“ als Kreiskantorin wird in der Stellenbesetzung der vakanten Kirchenmusikstelle in Brieselang bestehen.

Namens der Kollegialen Leitung und des Kreiskirchenrates freue ich mich auf eine konstruktive und harmonische Zusammenarbeit mit dem Kirchenmusikerkonvent unter Leitung der neuen Kreiskantorin Therese Härtel.

Pfr. Dr. Bernhard Schmidt
Vors. der Kollegialen Leitung



Fotos: Rainer Schmidt

Eine Dallgower Waldbühne?

Dallgow



Eine Woche vor dem Konzert des Kammerorchesters Da Ponte Berlin, das wegen COVID-19 als Freiluftveranstaltung geplant war, sah die Wettervorhersage nicht so vielversprechend aus. Regen war für den Nachmittag des 30. August angesagt. Sollte das Konzert ins Wasser fallen?

Es begann ein reger Email-Austausch zwischen den GKR-Mitgliedern. Fünf Tage vor dem Konzert wurde kurzerhand ein 5x10m Partyzelt bestellt, damit wenigstens die Musiker und vor allem die Instrumente trocken bleiben würden. Drei Tage davor wurden 7(!) schwere Pakete in Dallgow knapp aber rechtzeitig angeliefert, deren Inhalt von fleißigen Helfern dann am Samstag ausgepackt und aufgebaut werden konnte.

Am Sonntagmittag schien die Sonne. Um 16:30 Uhr war es klar, dass das Orchester samt Dirigent Tassilo Kaiser unter das Zelt passte, und die Zuhörer trudelten langsam unter dem inzwischen sehr grauen Himmel ein. Bald fiel der erste Regentropfen. Das Publikum war aber gut vorbereitet: Schirme, Regenjacken, Ganzkörperregenbe-

kleidung kamen zum Vorschein.

Das erste Stück von Vivaldi erklang und der Regen fing richtig an. Die Zuhörer wurden nass, die Instrumente aber nicht. Stücke von Mozart, Vivaldi und Händel, allerdings nicht die Wassermusik, folgten. Highlights für mich waren Sopran Charlotte Barnett-Walbrodts schlichte und bewegende Interpretation von der bekannten Arie *Lascia ch'io pianga* aus Händels Rinaldo sowie Angelika Köstlers Leistung als Solistin in Vivaldis Flötenkonzert *La notte*. In seinem 250. Geburtstag durfte Beethoven natürlich nicht fehlen und wurde auf gebührende Weise durch Rebekka Wagners Aufführung von seiner Romanze für Violine und Orchester geehrt. Die Capriol Suite von dem früh verstorbenen britischen Komponist Peter Warlock bildete einen schönen Kontrast und einen tänzerischen Abschluss.

Das Konzert war trotz des Regens und auch dank des Zelttes ein voller Erfolg. Vielleicht war es sogar der erste Schritt in Richtung einer kleinen „Dallgower Waldbühne“ im Pfarrgarten.

- Jennifer Fröhlich



St. Martin

Dallgow



In diesem so anders daherkommenden Jahr, in dem wir von der hohen Ansteckungskraft des neuen Virus Covid 19 eingeengt werden, war es nicht sinnvoll, allen einander körperlich nahe zu sein. Ich gebe zu: ich habe die leuchtenden Laternen und die vielen strahlenden Kinder vermisst, die Erinnerung an St. Martin, das gemeinsame Singen der vertrauten Lieder und das Teilen des Brotes.

Stattdessen habe ich mich in der hörbaren Stille dieses Abends an den Computer gesetzt und ein bisschen gelesen über den Martin von Tours: der als Sohn eines römischen Militärtribuns mit 15 Jahren zum Militärdienst gezwungen wurde der bald diesen Dienst kündigte, weil er sich allein als Soldat Christi verstand, der 25 Jahre lang auf die gewünschte Entlassung warten musste, der sich dann eine Weile als völlig asketischer Mönch zurück zog, um danach der Gründer des ersten abendländischen Klosters zu werden der sich, als die Bevölkerung ihn zum Bischof ernennen wollte, in einem Gänsestall verkroch, weil er sich nicht würdig fühlte, derweil die Gänse ihn lauthals verrieten, der in seinem Umfeld mit starker Ausstrahlung

das Wort Gottes verkündete und große Menschenmengen zum Glauben führte, der unzählige Kirchenbauten vorantrieb, dem mannigfaltige Wunder zugesprochen werden, der als erster Mensch nicht als Märtyrer sondern als Bekenner zum Heiligen ernannt wurde, der, weil er nichts anderes besaß, spontan seinen Mantel mit dem Bettler teilte, der in der kalten Winternacht Hilfe benötigte.

Geschehnisse und Bilder aus der Zeit um 350 n. Chr. 1700 Jahre her! Das Zeugnis eines Menschen, der im Rahmen seiner Zeit konsequent seinen Glauben umsetzte und der Verheißung **Jesu Christi folgte: „was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan!“**

Das passiert, wenn plötzlich ein kleines Vakuum entsteht. Man liest mal wieder und schaut nochmal genauer hin. Auch das bereichert und gibt Kraft für die Zeit bis zum nächsten Jahr, wo, so Gott will, die Laternen, das Brot und der Gottesdienst im Freien wieder den Abend erhellen.

- Annemarie Draga

D

eutschland singt

Um das Wunder der Friedlichen Revolution und des Mauerfalls im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern und den 30. Jahrestag der Deutschen Einheit sowie 75 Jahre Frieden in Deutschland zu feiern, fand am 3. Oktober die deutschlandweite Aktion „3. Oktober – Deutschland singt“ statt. Unter der Projekträgerschaft des Bundesmusikverbands Chor und Orchester e.V. wurden alle Chöre und Instrumentalensembles zur Beteiligung an der Aktion aufgerufen.

In vielen Städten und Gemeinden haben sich Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und körperlicher Konstitution zum offenen Singen zusammen gefunden und eine Verbindung über alle Orte hinweg entstehen lassen. Im Havelland hatte sich Dallgow der Initiative angeschlossen. Der Kirchenchor Dallgow, die Kantorei Neufinkenkrug sowie die Bläserchöre PD Brass und Circle Brass luden die Menschen dazu ein, sich am Einheitstag zur Abenddämmerung auf dem Bahnhofsvorplatz einzufinden, um gemeinsam zu singen.

Und es kamen viele! Welche Freude war es, endlich einmal wieder eine Menge vertrauter Gesich-

ter zu sehen. Über 300 Menschen waren gekommen und fanden genug Platz, um unter Einhaltung aller Corona Regeln beieinander zu sein. Zur gleichen Zeit mit allen anderen Veranstaltungsorten in der ganzen Bundesrepublik haben wir zehn Lieder gesungen, die allgemein bekannt sind und alle Generationen ansprechen. Eine überraschende Mischung war das. Volkslieder wie „Die Gedanken sind frei“ oder ganz modern „Über sieben Brücken musst Du gehn“ verbanden alle. Bei den christlichen Liedern wie „Dona nobis pacem“, „Von guten Mächten“ oder dem englischsprachigen „Amazing Grace“ strömten Wärme und Hoffnung über den Platz. Und das alte israelische Friedenslied „Hevenu Shalom Alechem“, in verschiedenen Sprachen gesungen, hatte etwas Fröhliches und Verbindendes weit über Dallgow hinaus. Viele hielten Kerzen in der Hand als ein in vielen Kulturen verständliches Symbol des Friedens und der Hoffnung.

- Annemarie Draga

Dallgow



Rohrbeck



Sanierung ist abgeschlossen, Fest ist vertagt

Der Abschluss der Orgelsanierung wäre ein festliches Konzert wert gewesen. Auch den Abschluss der Gesamtsanierung der Rohrbecker Kirche wollte die Kirchengemeinde mit einem großen Festgottesdienst feiern. Beide Veranstaltungen fielen dem Corona-Virus zum Opfer.

Das heißt nicht, dass die Gemeinde nicht sowohl den neuen Orgelklang als auch die sanierte Kirche sehr genießt. Unter dem Kanzeldeckel hängt jetzt die neue Taube da, wo mit großer Wahrscheinlichkeit über viele

Jahrzehnte bereits eine hing. Altar und Kanzel sind frisch restauriert und die Orgel mit neu glänzenden Zinn-Pfeifen und dem neuen alten Register Principal 8 klingt wie zu Lütkemüllers Zeiten - was wir natürlich nicht wirklich wissen können.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Wir hoffen, im kommenden Jahr die geplanten Konzerte und Festgottesdienst nachholen zu können - oder im übernächsten Jahr. Wir schaffen das!



Elisabeth Fleisch (Text und Foto)
Vors. des Gemeindegemeinderats

Das Akanthus-Motiv am Altar

Im Sommer 2019 besuchte ein älterer Herr die Rohrbecker Kirche, um sich insbesondere den Altar anzusehen. Denn wie in Dallgow und vielen anderen brandenburgischen Dorfkirchen hat auch unser Altar rechts und links vom Altarbild

so genannte Akanthuswangen. Peter Brandes beschäftigt sich seit vielen Jahren mit diesem Motiv und seiner Bedeutung. Nach seinem Besuch bedankt er sich für die Öffnung der Kirche und schreibt über den Rohrbecker Altar:

„Interessant ist zunächst, dass an diesem Retabel die alte Gestalt des Triptychons abgewandelt wird in die neue Idee eines zwar üblichen zentralen Gemäldes, nun allerdings mit zwei Seitenflügeln in Gestalt eines mehr oder weniger wuchtig ausladenden und meist unterschiedlich gestalteten Akanthus-rankengebildes - statt der zwei auf den Mittelteil Bezug nehmenden Gemälde. Natürlich nehmen diese Ranken-Flügel Bezug auf das mittlere Kreuzigungsgemälde und sind nicht

lediglich „dekoratives Geschlinge“, als was sie oft betrachtet werden. Diese Akanthus-Ranken müssen vielmehr interpretiert werden als die symbolisch zu betrachtenden Auferstehungsranken, in denen Jesus aufersteht zu seinem göttlichen Vater. Wobei die beiden freundlichen Engel die Seele Jesu freundlich im himmlischen Reich Gottes willkommen heißen. ... Mir ist bewusst, dass viele dieser Gedanken im Einzelnen natürlich bekannt sind. Mir lag jedoch daran, den Altar als ein in sich stimmiges Gesamtkunstwerk herauszustellen, wie es nicht allzu häufig anzutreffen ist.“

Wir danken Peter Brandes für seine interessante Würdigung.

Elisabeth Fleisch



Foto: Peter Brandes

Rohrbeck



Jubelkonfirmation in Rohrbeck - ein Anlass, sich zu erinnern: Interview mit Christel Waeder

In diesem Jahr wurde in Rohrbeck am 1. November Jubelkonfirmation gefeiert. Fünf waren angemeldet, sechs sind gekommen und es wurde eine glückliche Feier. Von allen Jubelkonfirmanden ist Christel Waeder der Rohrbecker Kirche am engsten verbunden geblieben. 1970 wurde sie konfirmiert, seit 1983 ist sie Mitglied im Gemeindegemeinderat und kümmert sich um Kirche, Friedhof und Gemeindeleben. Anlässlich ihrer Goldenen Konfirmation hat sie uns ein paar Fragen beantwortet:

Du wurdest 1970, also noch zu DDR-Zeiten, konfirmiert. Warum hast Du Dich konfirmieren lassen?

Ich bin in einem kirchlichen Haushalt aufgewachsen. Meine Mutter war der Kirche sehr zugewandt, mein Vater nicht ganz so intensiv. Für mich gehörte es einfach dazu. Meine Eltern hatten mir damals sogar freigestellt, und das fand ich aus der heutigen Sicht sehr anerkennenswert, dass sie gesagt haben, du kannst Dich frei entscheiden, ob du Konfirmation machen möchtest oder Jugendweihe. Sie haben mir sogar angeboten, beides zu machen. Ich entschied mich aber für die Konfirmation, obwohl ich wusste, dass ich dann an den Klassenfahrten nicht teilnehmen durfte.

Meine Klassenlehrerin kam laufend zu uns nach Hause, um meine Eltern zu beknien, dass ich an der Jugendweihe teilnehmen sollte. Aber meine Eltern blieben standhaft und überließen mir die Entscheidung.

Wie fühlte es sich an, sich konfirmieren zu lassen?

Es war keine Massenabfertigung wie bei der Jugendweihe, es war was Besonderes. Ich bekam Geschenke über Geschenke und das ganze Dorf kam zum Gratulieren. Es war ja auch das ganze Dorf miteinander befreundet.

Wie war die Goldene Konfirmation für Dich?

Das war für mich ein sehr schönes Ereignis. Ich fand auch ganz toll zu merken, wie wichtig den anderen Jubelkonfirmanden dieser Tag war. Frau Thurmann, die Gnadenkonfirmandin, ist extra mit der Taxe aus Berlin zu uns gekommen, weil ihr das Fest so sehr am Herzen lag. Und die Dahlien, die Du uns verbunden mit den besten Wünschen vom GKR überreicht hast, weckten Erinnerun-

gen an ihren Vater, der diese Blumen besonders mochte.

Wie war die Rückmeldung der anderen Jubelkonfirmanden?

Klaus-Dieter Starke, einer von den Goldenen Konfirmanden, sagte, ihm habe die Predigt ganz viel gegeben. Ich habe das auch beobachtet, wie er während der Predigt immer wieder mit einem kurzen „Ja“ oder Kopfnicken zustimmte, als Jutta Lörler sprach.

Auch Frau Kirchberg war dieser Tag sehr wichtig, war allerdings enttäuscht, dass aus ihrem Jahrgang kein anderer teilgenommen hatte. Birgit und ich wie auch Klaus-Dieter freuten uns, dass wir uns mal wiedersahen und Erinnerungen austauschen konnten. Frau Müller als eiserne Konfirmandin war die einzige, die bereits zum 3. Mal



V.l.n.r. Helga Thurmann, geb. Fertig, konfirmiert vor 70 Jahren; Waltraut Müller, geb. Kellmann, konfirmiert vor 65 Jahren; Ute Kirchberg, geb. Käthler, konfirmiert vor 60 Jahren. Goldene Konfirmation: Birgit Dwucek, geb. Schäfer, Klaus-Dieter Starke und Christel Waeder, geb. Timm
Foto: Andreas Fröhlich

an der Jubelkonfirmation in unserer Kirche teilnahm.

Du bist seit vielen Jahrzehnten in der Kirchengemeinde engagiert. Mit 28 Jahren bist du zum ersten Mal in den GKR gewählt worden.

Das lag an Frau Rüss, sie ließ nicht locker. Sie bräuchten was Junges, hat sie immer wieder gesagt. Dabei bin ich den ganzen Tag arbeiten gegangen, hatte ein kleines Kind und außerdem haben wir nebenbei gebaut. In den Wintermonaten war ich oft erst um acht oder halb neun Uhr zu Hause. Ich hatte zwar meine Mutter, die mich sehr unterstützte, aber ich wollte ja auch was von meinem Kind haben, zumal ich auch noch im Kirchenchor mitsang. In dieser Phase war ich noch nicht so emsig dabei.

Was waren Eure Aufgaben, als du im GKR anfingst mitzuarbeiten?

Da haben wir nie so lange gearbeitet. Es ging meistens um den Erhalt der Gebäude. Die Organisation der Gottesdienste war kein Thema. Das machte das Ehepaar Rüss.

1989 kam der Mauerfall. Was änderte sich, was hieltet Ihr davon?

Wir waren sehr zuversichtlich, wir dachten, jetzt blüht unsere Kirche auf, jetzt strömen die Leute, denn jetzt durften sie ja endlich kommen. Ich war so optimistisch, ich habe fest daran geglaubt. Aber viel mehr kamen nicht. Vor der Wende waren es ja nur Frau Rockel, der Pfarrer, Doris (Emmrich) und ich im Gottesdienst. Jeder hatte seinen Stammplatz. 1994 kamen Pförtner dazu. So ein paar einzelne andere Leute kamen dann schon in die Kirche, aber der große Boom blieb aus.

Es war nicht das, was ich mir erhofft hatte.

Und die dann kamen, die hatten andere Vorstellungen von der Kirche, von Kirche sein. Die wollten mehr Events schaffen, Freizeitbeschäftigung für die Kinder anbieten, mit Fußball und ähnlichem. Aber damit haben wir uns schwer getan.

Wie hat sich die Arbeit im GKR seit 1990 verändert?

Anfang der Neunziger standen die Makler vor der Tür. Die wollten unser Kirchenland haben. In den ersten Sitzungen nach der Wende ging es nur um das Kirchenland. Aber die meisten Makler erschienen uns nicht koscher.

Das heißt, Ihr habt alle Kaufgesuche abgelehnt?

Natürlich haben wir versucht, einen Nutzen für die Kirchengemeinde daraus zu ziehen, aber es war alles sehr kompliziert. Mit solchen Dingen hatten wir keine Erfahrungen. Zu Ostzeiten war das Kirchenland an die LPG verpachtet, es war ja nichts wert. Und auf einmal war alles viel wert. Wir fühlten uns als GKR überfordert.

Wer hat Euch da unterstützt?

Niemand. Wir haben uns einfach umgehört und sind dann selber zu dem Schluss gekommen, dass das alles nicht so ist, wie es sein soll.

Ihr habt dann Land verkauft?

Nein, wir haben nicht verkauft. Wir haben uns Bauern gesucht oder vielmehr haben die Bauern uns angesprochen. Und an die haben wir es dann verpachtet.

Ich finde, du kannst stolz sein auf 37 Jahre Engagement für die Rohrbecker Kirchengemeinde, zum Beispiel auf das Gemeindeleben, das



Foto: Rainer Schmidt

sich entwickelt hat, woran Du ja kräftig mitgewirkt hast.

Naja, da sind wir ja alle dran beteiligt.

Du hast immer gesagt, es soll Leben in der Kirche sein. Das war mir ein ständiger Ansporn für die Arbeit im GKR.

(Christel lacht) Ja das stimmt!

In den Neunziger Jahren bis Anfang der 2000er gab es die Idee in Rohrbeck, die Kirche nur noch zu Konzerten zu öffnen. Da habe ich gesagt: Nur über meine Leiche! Solange ich noch im GKR oder überhaupt in der Kirchengemeinde bin, Sorge ich dafür, dass hier weiterhin Leben in der Kirche stattfindet.

Dafür sind wir Dir sehr dankbar.

Ja, wir haben hier eine wunderschöne Kirche mit Friedhof ringsherum. Ich meine, schöner geht es doch gar nicht. Und dann noch auf dem Berg, wo sie von weither zu sehen ist. Und gerade auch im Winter mit dem Weihnachtsstern am Turm, das finde ich immer so idyllisch und schön. Und auch die Treppe mit den Linden hoch. Das kann man doch nicht zumachen!

Liebe Christel, ich danke Dir für das Gespräch!

- Elisabeth Fleisch



Dallgow



Rohrbeck

Dezember 2020		
06 So	2. Advent	
11 Fr		08:15 Morgenandacht
13 So	3. Advent	10:30 Gottesdienst (Pfr. Kürschner)
20 So	4. Advent	10:30 Gottesdienst (Pfr. Heinhold)
24 Do	Heiliger Abend	15:00 Weihnachtsgottesdienst am Sportplatz Ch 16:30 Weihnachtsgottesdienst am Sportplatz Ch
		22:30 Christ-Nacht (Frau Lörler)
25 Fr	1. Weihnachtstag	
26 Sa	2. Weihnachtstag	10:30 Gottesdienst am 2. Weihnacht
27 So	1. So nach Christfest	
31 Do	Silvester	18:00 Andacht mit Jahresrückblick (Pfr. Kürschner)
Die Termine sind alle vorbehaltlich der Corona-Hygiene		
Januar 2021		
01 Fr	Neujahr	
03 So	2. So n. Christfest	10:30 Gottesdienst (Pfr. Kürschner)
06 Mi	Epiphantias	
08 Fr		8:15 Morgenandacht
10 So	1. So n. Epiphantias	10:30 Gottesdienst mit Kindergottesdienst
17 So	2. So n. Epiphantias	
22 Fr		8:15 Morgenandacht
24 So	letzter So n. Epiphantias	10:30 Gottesdienst (Frau Lörler)
26 Fr		20:00 Gebetsabend
31 So	Septuagesimae	10:30 Gottesdienst (Fr. Lörler)
Februar 2021		
06 Sa		
07 So	Sexagesimae	
12 Fr		8:15 Morgenandacht
14 So	Estomihi	10:30 Gottesdienst (Pfr. Kürschner) mit Kindergottesdienst
17 Mi	Aschermittwoch	
21 So	Invokavit	10:30 Gottesdienst (Pfr. Kürschner)
26 Fr		8:15 Morgenandacht
28 So	Reminiszere	20:00 Gebetsabend



Seeburg

Wichtige Termine auf einen Blick

Wegen Corona bitte alle Termine nochmal auf der website der Gemeinde überprüfen: www.kirche-dallgow.de

	10:30 Gottesdienst (Fr. Lörler)
Charlottenstr. (Pfr. Kürschner)	
Charlottenstr. (Pfr. Kürschner)	
	15:00 Weihnachtsandacht Open Air (Pfr. Heinhold)
Erntedankfest	
	15:00 Gottesdienst (Fr. Lörler) 17:00 Orgelkonzert (Hr. Agnesen)
Neuvorgaben	
	10:30 Gottesdienst (Pfr. Kürschner)
	18:00 Gottesdienst (Pfr. Kürschner)
	10:30 Gottesdienst

- Heiligabend
24.12.2020
15:00 Open Air
Sportplatz Charlottenstraße

- 15:00 Open Air
vor der Kirche Seeburg

- 16:30 Open Air
Sportplatz Charlottenstraße

- 26.12.2020 2. Weihnachtstag
10:30 Kirche Rohrbeck

- 31.12.2020
18:00 Kirche Dallgow
Andacht mit Jahresrückblick

- 31.12.2020 Orgelkonzert
17:00 Kirche Seeburg

- Andachten
Freitags 8:15 Kirche Rohrbeck:
11.12.2020, 08.01.2021, 22.01.2021,
12.02.2021, 26.02.2021

- Gebetskreis
Freitags 20:00 Gemeindehaus Dallgow
29.01.2021, 26.02.2021

Seeburg



Andacht zum Volkstrauertag

Die Andacht zum Volkstrauertag, die wie jedes Jahr vor dem Kriegsdenkmal an der Seeburger Kirche stattfand, brachte trotz der Pandemie doch einige Menschen, darunter auch die zwei Bürgermeisterkandidaten und den scheidenden Bürgermeister, zusammen, zwar mit etwas mehr Abstand als sonst, aber mit der gemeinsamen Absicht, den Opfern von Krieg und Gewalt zu gedenken. Pfarrer Mathias Kürschner bezog sich in seiner Bibelansprache auf Matthäus 25, wo Jesus vom letzten Gericht spricht. Der Pfarrer erklärte, dass in einer Welt, wo man nicht mehr so gerne von Schuld spricht, wir doch in der Verantwortung vor Gott und unseren Mitmenschen stehen, und dass diese Verantwortung auch sehr eng mit der Würde des Menschen verbunden ist. Er bedankte sich bei

Bundeswehr und Polizei für ihren Einsatz für andere und sprach den Wunsch aus, dass auch sie **einmal die Worte von Jesus hören würden**: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Vertreter von der Bundeswehr legten Kränze nieder, während der Posaunenchor „Ich hatt' einen Kameraden“ und „Ich bete an die Macht der Liebe“ spielte. Am Ende ertönte das musikalische Gebet „Verleih uns Frieden gnädiglich“, eine Bitte, die wir, wenn auch mit moderneren Worten, weiterhin vor Gott bringen wollen.

- Jennifer Fröhlich



Musikalischer Adventskalender

In diesem Jahr werden leider viele adventliche Veranstaltungen, vor allem die beliebten Adventskonzerte, ausfallen müssen. Als kleinen Trost dafür gibt es einen musikalischen Adventskalender auf der Internetseite: kirchenkreis-falkensee.de, bei dem ab dem ersten Dezember jeden Tag ein virtuelles Türchen geöffnet werden kann. Zu hören wird eine bunte Mischung adventlich-weihnachtlicher Instrumentalstücke und Lieder sein, dargeboten von einer ebenso bunten Interpretenschar, bestehend aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Musiker*innen des gesamten Kirchenkreises. Sebastian Weber aus Brieselang ist Ideengeber dieser Aktion; er hat schon viele Beiträge gesammelt, mit denen er dann den Kalender bestücken wird.

https://www.youtube.com/channel/UCoByAojGniToNRPUw_cIapw
oder auf www.kirche-dallgow.de



Gottesdienste zu Heiligabend im Pfarrsprengel Dallgow

Wegen der Pandemie werden in diesem Jahr die Gottesdienste am Nachmittag des 24. Dezember nicht in den Kirchen stattfinden, sondern im Freien. Der SV Dallgow hat sich bereit erklärt, seinen Sportplatz in der Charlottenstraße für zwei Open-Air-Gottesdienste zur Verfügung zu stellen, vorausgesetzt, dass wir uns am 24. Dezember im Freien versammeln dürfen.

Gottesdienste am Heiligabend für Dallgow und Rohrbeck

15.00 Uhr Sportplatz Charlottenstr., Dallgow

16.30 Uhr Sportplatz Charlottenstr., Dallgow
jeweils mit Pfr. Kürschner.

22.30 Uhr Kirche Dallgow mit Prädikantin Jutta Lörler

Bitte ziehen Sie sich warm an einschließlich fester Schuhe. Wir werden überwiegend keine Sitzplätze anbieten können, der Gottesdienst wird jedoch nicht lang sein, etwa 30-40 Minuten.

Es gilt Masken- und Abstandspflicht. Weitere zum Heiligabend geltenden Hygienevorschriften veröffentlichen wir unter www.kirche-dallgow.de

Bitte beachten Sie: Auf dem Sportplatz sind wegen des neuen Kunstrasens keine Highheels erlaubt, außerdem keine Kerzen, auch Rauchen ist nicht zugelassen, Speisen und Getränke müssen zu Hause bleiben.

In Dallgow wird es außerdem wie in jedem Jahr um 22.30 Uhr den Gottesdienst zur Christnacht geben - mit eingeschränkter Anzahl von Sitzplätzen.

In Seeburg findet der Gottesdienst zu Heiligabend um 15 Uhr an der Kirche auf dem Kirchhof auch im Freien statt.

Die Gemeindegemeinderäte Dallgow und Rohrbeck danken dem SV Dallgow für die Erlaubnis, den Sportplatz am 24.12. für die Gottesdienste zu nutzen. Sollten sich wegen des Pandemiegeschehens Änderungen ergeben, werden sie auf der Website www.kirche-dallgow.de bekannt gegeben.

Die Gemeindegemeinderäte Dallgow und Rohrbeck



Friedhofspfleger / Hausmeister

Der Pfarrsprengel Dallgow mit seinen Kirchgemeinden Rohrbeck, Seeburg und Dallgow unterhält an jeder Kirche einen Friedhof.

Wir suchen für die Pflege und Verwaltung der Friedhöfe und Kirchgebäude zum 01.06. 2021

einen Friedhofspfleger / Hausmeister (m/w/d)
mit einer Wochenarbeitszeit von 32 Stunden.

Aufteilung der Tätigkeit:

ca 24 Stunden Friedhofsgärtner/Hausmeister

3 Stunden Friedhofsverwaltung, -organisation

5 Stunden Kirchdienst)

für die Friedhöfe um die Kirchen in Rohrbeck und Dallgow-Dorf sowie Pfarrgemeindehaus Dallgow und Gemeinderaum Rohrbeck

Ihre Aufgaben:

- Pflege der Grünanlagen: Rasen mähen, Hecke schneiden, Unkraut jäten, Friedhofs- und Grabanlage etc.
- Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten im Rahmen der Hausmeistertätigkeit
- Vorbereitung von Beerdigungen: Beratung der Hinterbliebenen bei der Wahl der Grabstätte, Koordinierung der Termine mit dem Bestatter, Kirche vorbereiten, auch für den Friedhof Seeburg
- Kirche für Gottesdienste und Veranstaltungen vorbereiten: Kerzen auswechseln, Altar reinigen, Weihnachtsbaum aufstellen, leichte Reparaturarbeiten, etc.

Entlohnung/Einstufung:

nach *Tarifvertrag* der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (TV-EKBO)

Ihr Profil (wir erwarten):

- Abgeschlossene Berufsausbildung in einem Handwerksberuf
- gärtnerische Fähigkeiten und Liebe zur Natur sind wünschenswert.
- Ebenfalls wünschenswert wären Erfahrungen in der Friedhofsverwaltung
- Interesse an der Friedhofskultur und Fähigkeit zum pietätvollen Umgang mit Trauernden
- Führerscheinklasse B

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen) bis spätestens 06.01.2021 im PDF-Format als E-Mail-Anlage an pfarramt@kirche-dallgow.de oder postalisch an das Pfarramt Dallgow, Johann-Sebastian-Bach-Straße 6, 14624 Dallgow-Döberitz. Rückfragen zur ausgeschriebenen Stelle beantworten Ihnen Frau Waeder (03322-203457) oder Herr Schwolow (03322-206213)

Die Gemeindegemeinderäte Dallgow und Rohrbeck



„Der Herr segne dich“ - Gebetshaus

Der Herr segne dich
Und behüte dich
Lass sein Angesicht leuchten und sei gnädig
mit dir
Sein Angesicht sei dir zugewandt
Friede mit dir

Amen, amen, amen

Seine Gunst sei immer auf dir
Und auf tausend derer nach dir
Auf den Kindern deiner Kinder
Und den Kindern ihrer Kinder

Der Herr selbst sei immer mit dir
Gehe vor dir und auch nach dir
Er sei um dich und durchdring dich
Er ist mit dir, er ist mit dir

Jeden Morgen jeden Abend
Wenn du kommst und wenn du gehst
Wenn du weinst und wenn du jubelst

Er ist für dich, er ist für dich

Das Lied „Der Herr segne dich“ ist die deutsche Version des Liedes „The Blessing“ von Kari Jobe. „The Blessing“ wurde am 6.03.2020 zum ersten Mal im Gottesdienst gesungen und dabei aufgenommen. Kari Jobe erzählt, wie das Lied zustande gekommen ist: Die Band „Elevation Worship“ und zwei Pastoren trafen sich zum gemeinsamen Beten und Singen. Nachdem sie dies ein paar Stunden getan haben, fingen sie an das Lied „The Blessing“ zu schreiben.

Im Gottesdienst sagt Kari Jobe: „Das ist ein Segen für dich, deine Familie und deine Kinder. Bereite dein Herz darauf vor, den Segen zu empfangen, denn er ist von Gott, ihm selbst, für dich“. Zu Pandemiezeiten, in denen viele Informationen unbekannt waren, hat mich das Lied begleitet und mir die Möglichkeit gegeben, eine Auszeit von der Welt zu nehmen. Während ich das Lied gehört habe, ist Gott in meinen Mittelpunkt gerückt und mit ihm sein Versprechen, dass er bei mir ist und mich behütet, allezeit.

So wie Kari Jobe ihre Gemeinde eingeladen hat, möchte ich Euch und Sie einladen, sich 10 Minuten Zeit zu nehmen und das Video/Lied anzuschauen und Gottes Segen zu empfangen.

- Rahel Friedrich



<https://www.youtube.com/watch?v=Zp6aygmVzM4>



Quelle:
<https://www.gerth.de/index.php?id=details&sku=5580003>

„Jeder Mensch hat seine Berufung“

Jutta Lörler, unsere Pastorale Mitarbeiterin im Pfarrsprengel Dallgow

von Ronald Mewes

Liebe Jutta, Du arbeitest seit einem Jahr als Pastorale Mitarbeiterin in unserem Pfarrsprengel Dallgow. Welche Aufgaben in der Gemeinde liegen Dir besonders am Herzen?

Ich schätze die Zusammenarbeit mit Menschen jeden Alters. In der letzten Gemeinde hatte ich viel Umgang mit Senioren, vorher mit Jugendlichen. Alle Altersklassen sind mir lieb. Ich schreibe gerne Artikel, Predigten und Vorträge und befasse mich mit dem Wort Gottes. Ich suche geistige Nahrung für die Gemeinde, die gesund und nahrhaft ist, sie soll schmecken. Ich sehe mich als so etwas wie einen Koch für geistige Nahrung.



Welche Voraussetzungen muss man haben, wenn man einen Gottesdienst, eine Hochzeit oder eine Beerdigung leiten möchte?

Ich habe das Theologische Seminar im Rheinland 8 Semester besucht und anschließend 3 Semester Praktika in den USA und Frankreich absolviert. Es war eine Ausbildung zum Pastor Missionar Evangelist. In Dallgow wurde ich vom Amt für Kirchliche Dienste in der EKBO zur Prädikantin ernannt, so dass ich die Erlaubnis habe, in Dallgow Gottesdienste zu leiten.

Gibt es eine Zeit vor dem kirchlichen Engagement?

Ich wollte eigentlich Ergotherapeutin werden, habe aber dann eine kaufmännische Ausbildung gemacht. Nach dem Theologischen Seminar bin ich nach Wien gegangen und habe dort für ein christliches Jugendprojekt und eine Gemeinde gearbeitet, nebenbei habe ich mein Geld in einem Büro u.a. mit Übersetzungsdiensten verdient.

Was machst Du gerne in Deiner Freizeit?

Ich fahre gerne Rad, liebe das Essengehen und Kochen und bin gerne kreativ und schöpferisch tätig. Ich betreue ehrenamtlich einen Töpferkurs in Pankow. Außerdem sehe ich gerne Filme und fahre Ski.

Du hast keine volle Stelle in Dallgow. Wie groß ist der Anteil und was machst Du außerdem beruflich?

Ich arbeite 17 Stunden pro Woche in Dallgow: Predigten, Jugend, Senioren, Administration. Ansonsten bin ich in einer jüdisch/christlichen Organisation in Berlin tätig.

Wärest Du gerne Pfarrerin geworden?

Meine Berufung „Geh und verkündige meinen Namen“ kann man in jedem Beruf machen.

Ich hätte auch Pfarrerin werden können.

Was hast Du für die Gemeinde Dallgow für besondere Ziele, die Du gerne verwirklichen würdest?

Ich habe kein fertiges Konzept. Ich schaue mir die Ressourcen an und versuche, etwas mit der Gemeinde (-Leitung) daraus zu machen. Jeder Mensch hat seine eigene Berufung. Ich möchte Menschen darin unterstützen, dass sie ihre innere Berufung finden, besonders in der Gemeinde mit ihren ehrenamtlichen Aufgaben.

Welcher Teil der Bibel liegt Dir besonders am Herzen?

Neben den Evangelien liebe ich die Apostelgeschichte, die alltagstauglichen Geschichten der Kirchengemeinde.

Hast Du persönliche Wünsche?

Ich bin so oft umgezogen und habe jedes Mal die neue Wohnung renoviert. In meinem Kopf habe ich ein Projekt mit sog. Tiny-Häusern (Mobile Mini-Häuser), in dem ich mit anderen eine Wohngruppe bilde.

Henri Nouwen – Seelsorge, die aus dem Herzen kommt, 1989

Journalisten fragten die Sängerin Amy Winehouse unmittelbar nach Erhalt des begehrten Grammys (Musikpreis): „Wie fühlst du dich?“ Ihre Antwort: „Ohne Drogen ist alles nichts wert.“ Drei Jahre später starb sie im Alter von 27 Jahren an Alkoholvergiftung.

Offenbar konnten die Drogen die Leere in ihrer Seele nicht füllen. Henri Nouwen machte eine ähnliche Erfahrung. Sein universitärer Erfolg in Yale und Harvard als Professor für Spiritualität, Pastoralpsychologie und -theologie, hinterließ ein großes geistliches Vakuum bei ihm. Nouwen beendete daraufhin vorzeitig seine Lehrtätigkeit und zog 1986 als geistlicher Leiter in eine Gemeinschaft mit geistig Behinderten ein - und wurde wieder gesund.

Die Erkenntnisse dieses Prozesses fasst er in diesem Buch zusammen. Es ist ein Abdruck eines Vortrages vor Priestern und Seelsorgern zum Thema Christliche Menschenführung in der Zukunft. Nouwen benennt dort die existenzielle Sorge vieler Geistlicher, heute scheinbar völlig entbehrlich zu sein. Denn in der säkularisierten Welt gehen die Menschen lieber zum Coach oder Therapeuten als zum Seelsorger.

Mit ermutigender Klarheit enthüllt der Autor die sich daraus ergebenden Versuchungen eines Seelsorgers und nennt Auswege. Zum Beispiel spricht er über den verständlichen Wunsch gebraucht zu werden und beliebt zu sein.

Im Horizont seiner Erfahrung in der Gemeinschaft entwirft er das Bild von einem Seelsorger,

der das Herz Gottes kennt. Es ist das Bild eines Menschen, der betet, dient, der verwundbar ist und dies auch zugeben kann. In unserer Welt, wo es so viel Traurigkeit und Orientierungslosigkeit gibt, bedarf es dringend sehr vieler Männer und Frauen, die mit offenen Armen und Herzen Seelsorger sind.

Das Büchlein beschreibt keine graue Theorie, sondern viel eigenes Empfinden des Autors. Es ist leicht zu lesen und nach wie vor hochaktuell. Vielleicht würde Amy Winehouse heute noch leben, hätte sie einen solchen Menschen an ihrer Seite gehabt.

- Janina Kürschner

Kinderbetreuung in Rohrbeck gesucht

Viele Eltern würden gern zum Gottesdienst kommen, befürchten aber, dass ihre Kinder sich im Gottesdienst langweilen. Im Rohrbecker Gemeinderaum besteht die Möglichkeit, die Kinder (ab drei Jahren) altersgerecht zu beschäftigen und zu betreuen.. Wer hätte Zeit und Lust, diese Betreuung zu übernehmen?

Wir freuen uns über Ihren oder Deinen Anruf

bei Christel Waeder, Tel. 03322-203457

Die Fahrradwerkstatt auf Anfrage

Die Fahrradwerkstatt ruht zur Zeit.

*In Notfällen melden Sie sich gern bei
A. Fröhlich, Tel.0177-8072434 bzw. Fahrad-Dallgow@directbox.com.*

- **Morgenandachten**

8:15 Freitags Kirche Rohrbeck

11.12.20 12.02.21

08.01.21 22.01.21 26.02.21

- **Gebetskreis**

20:00 Freitags Gemeindehaus Dallgow

Dezember fällt aus

29.01.21 26.02.21

Familien-Nachrichten:

Trauungen:

Raute Jördens und Yann Grossmann
geheiratet am 12.09.2020



Bestattungen:

Gerd Holthaus beerdigt am 02.09.2020 in Dallgow

Lutz Pirsch beerdigt am 26.09.2020 in Seeburg

Erna Wiedtke beerdigt am 07.10.2020 in Dallgow



Pd brass

Posaunenchor des Pfarrsprengels Dallgow

Spielen Sie mit!
Der Posaunenchor des Pfarrsprengels Dallgow probt im Zwei-Wochen-Rhythmus, montags um 19 Uhr im Gemeineraum unterhalb der Rohrbecker Kirche.

Martin Grau
0174 2781195



Kinderchor Dallgow

Therese Härtel
therese.haertel@posteo.de

T 03322 /84 23 32

Wir danken den Spendern für den Gemeindebrief

Kirchengemeinde Dallgow,
Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN: DE1416050003819000592
BIC: WELADED1PMB
Verwendungszweck: - Gemeindebrief -
♦ Die Redaktion

Der Kirchenchor Dallgow

Die Proben finden zurzeit in der Rohrbecker Kirche mit geöffneten Fenstern statt.

Weitere Informationen von unserer Kantorin Therese Härtel:
T 03322 /84 23 32

Blockflötenspielkreis

Bis auf Weiteres wird wegen der Corona-Krise nicht geblödet immer mittwochs um 16.00 Uhr

Claudia Paul Tel: 033232/39719
claudia.paul@onlinehome.de
Claudia Mewes Tel.: 03322/ 210128
amewes@kabelmail.de claudi-

<h3>Impressum</h3> <p>Leitung der Redaktion Ronald Mewes V.i.S.d.P.</p> <p>Redakteure Annemarie Draga, Elisabeth Fleisch, Christel Waeder, Jennifer Fröhlich, Rahel Friedrich, Janina Kürschner</p>	<p>Autoren Mathias Kürschner, Bernhard Schmidt</p> <p>Organisation der Verteilung Christel Waeder</p>	<p>Herausgeber Evangelischer Pfarrsprengel Dallgow Johann-Sebastian-Bach-Str. 6, 14624 Dallgow e-mail redaktion@kirche-dallgow.de</p> <p>Druckerei Druckhaus Harms e.K. Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gross Oesingen Auflage 4.000 Exemplare</p>
---	---	---

EVANGELISCHES PFARRAMT

für Dallgow, Rohrbeck und Seeburg

Johann-Sebastian-Bach-Str. 6, 14624 Dallgow
 Büro Frau Schubert, Mi 8.00 -16.00 Uhr
 Telefon 03322 / 34 62
 Fax 03322 / 40 05 81
 e-mail pfarramt@kirche-dallgow.de
 www.kirche-dallgow.de

PFARRER

Mathias Kürschner Telefon 03322 / 42 48 739
 kuerschner@kirche-dallgow.de

PASTORALE MITARBEITERIN

Jutta Lörler Telefon 03322 / 40 05 80
 Loerler@kirche-dallgow.de

KIRCHENCHOR DALLGOW

Therese Härtel Telefon 03322 / 84 23 32
 therese.haertel@posteo.de

KINDERCHOR DALLGOW

Therese Härtel Telefon 03322 / 84 23 32
 therese.haertel@posteo.de

POSAUNENCHOR PD-BRASS

Martin Grau Telefon 0174 27 81195
 martin_grau@freenet.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN FÜR KINDER

Claudia Paul Telefon 033232 / 39 719
 claudia.paul@onlinehome.de

LESERBRIEFE

e-mail redaktion@kirche-dallgow.de

KIRCHENGEMEINDE DALLGOW



Pfarrgemeindehaus Dallgow,
 Johann-Sebastian Bach Str. 6
 www.kirche-dallgow.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
 Andreas Fröhlich

Stellvertretender Vorsitzender
 Pfarrer Mathias Kürschner

Friedhofsverwaltung i.A.
 Norbert Schwolow, Bahnhofstr. 3
 Telefon 03322 / 20 62 13

Bankverbindung
 IBAN DE14 1605 0000 3819 0005 92
 BIC: WELADED1PMB

KIRCHENGEMEINDE ROHRBECK



Gemeindehaus Rohrbeck, Dorfstraße 6
 www.kirche-rohrbeck.de

Vorsitzende des Gemeindegemeinderates
 Elisabeth Fleisch 03322 / 275634

Stellvertretender Vorsitzender
 Pfarrer Mathias Kürschner

Friedhofsverwaltung i.A.
 Christel Waeder, Dorfstraße 21,
 14624 Dallgow-Döberitz OT Rohrbeck
 Telefon 03322 / 20 34 57

Bankverbindung
 IBAN DE05 1605 0000 3819 0006 57
 BIC: WELADED1PMB

Förderkreis Kirchensanierung Rohrbeck e.V.
 1. Vors.: Stephan Hossfeld, Tel. 03322 / 85 29 639

Bankverbindung
 IBAN DE06 1605 0000 3819 0027 73
 BIC: WELADED1PMB

KIRCHENGEMEINDE SEEBURG



Kirche mit Gemeinderaum
 Potsdamer Chaussee

Die Kirche ist tagsüber geöffnet.
 www.kirche-seeburg.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
 Christoph Müller

Stellvertretender Vorsitzender
 Pfarrer Mathias Kürschner

Friedhofsverwaltung i.A.
 Norbert Schwolow
 Telefon 03322 / 20 62 13

Bankverbindung
 IBAN DE49 1605 0000 3819 0007 38
 BIC: WELADED1PMB



© Rainer Schmidt